



B. Fachspezifische Ergänzungen für das Fach Chemie

I. Rechtliche Grundlagen

Die Beurteilung der Schülerleistungen ist gesetzlich geregelt durch¹:

- a) die Vorgaben der Kernlehrpläne, siehe:
<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/chemie-g8/index.html> (10.03.2017)
- b) schulinterne Lehrpläne für die jeweiligen Fächer, veröffentlicht auf unserer Homepage:
<http://www.siegtal-gymnasium.de/unterricht/lehrplaene-g8>

II. Grundsätze der Leistungsbewertung

Sekundarstufe I

Baustein 1: mündliche Mitarbeit	Baustein 2: Heft-/ Mappenführung	Baustein 3: sonstige Leistungen: z.B. Gruppenarbeiten, Referate/Präsentationen (5 – 10 min.), schriftliche Übungen (max. zwei a 10-15 min. pro Halbjahr), Experimente (IV 3a)
Bewertungskriterien: vgl. Bewertungsraster IV 3a)	Bewertungskriterien: vgl. Bewertungsraster IV 3d) + 3e)	Bewertungskriterien: - Gruppenarbeit: vgl. Bewertungsraster IV 3b) - Referate/Präsentationen: vgl. Bewertungsraster IV 3f) - Experimente: vgl. Bewertungsraster IV 3a) - Schriftl. Übung: vgl. Bewertungsraster IV 3h)

Hinweis: Alle drei Bausteine müssen in jedem Halbjahr in die Leistungsbewertung einfließen. Bei der Ermittlung der Gesamtnote liegt die Gewichtung der drei Bausteine im Ermessen des Fachlehrers. Dasselbe gilt für die inhaltliche Füllung des Bausteins 3, um jedem Fachlehrer genügend Gestaltungsspielräume zu eröffnen.

Sekundarstufe II

Baustein 1: mündliche Mitarbeit	Baustein 4: Klausuren bzw. Facharbeit (in Q1.2)	Baustein 3: sonstige Leistungen: z.B. eingereichte Hausaufgaben, Stundenprotokolle, Experimente, Referate (max. 20 min.), längere Gruppen-/Projektarbeiten (s. IV 3b)
Bewertungskriterien: vgl. Bewertungsraster IV 3a)	Bewertungskriterien: - Klausuren: vgl. Zentralabitur-Klausuren: vgl. Bewertungsraster III - Facharbeit (in Q1.2): vgl. Bewertungsraster III 6)	Bewertungskriterien: - Gruppenarbeit: vgl. Bewertungsraster IV 3b) - Referate/Präsentationen: vgl. Bewertungsraster IV 3f) - Experimente: vgl. Bewertungsraster IV 3a) - Schriftl. Übung: vgl. Bewertungsraster IV 3h)

Hinweis: Alle drei Bausteine müssen in jedem Halbjahr in die Leistungsbewertung einfließen. Baustein 4 muss mit ca. 50% in die Gesamtnote eingehen, die Gewichtung der beiden anderen Bausteine zueinander liegt im Ermessen des Fachlehrers. Dasselbe gilt für die inhaltliche Füllung des Bausteins 2, um jedem Fachlehrer genügend Gestaltungsspielräume zu eröffnen.

III. Schriftliche Leistungen (nur SII)

Anzahl der Klausuren pro Halbjahr

	Grundkurs (1. Halbjahr / 2. Halbjahr)	Leistungskurs (1. Halbjahr / 2. Halbjahr)
Einführungsphase	1 / 1	-
Qualifizierungsphase I	2 / 2	2 / 2
Qualifizierungsphase II	2 / 1	2 / 1

In der Qualifizierungsphase I kann eine Klausur im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden (siehe Bewertungsraster 7).

Dauer der Klausuren (Schulstunden)

	Grundkurs (1. Halbjahr / 2. Halbjahr)	Leistungskurs (1. Halbjahr / 2. Halbjahr)
Einführungsphase	2 / 2	-
Qualifizierungsphase I	2 / 2	3 / 3
Qualifizierungsphase II	3 / 3	4 / 4

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Die Prozent-Angaben beziehen sich auf die Bewertung im Zentralabitur und sind als Vorschlag für eine Gleichbehandlung in allen Kursen zu verstehen.

Note	Punkte	Prozent
sehr gut plus	15	100 – 95,5
sehr gut	14	94,5 – 90
sehr gut minus	13	89,5 – 85
gut plus	12	84,5 – 80,5
gut	11	80,0 – 75,0
gut minus	10	74,5 – 70,0
befriedigend plus	9	69,5 – 65,0
befriedigend	8	64,5 – 60,5
befriedigend minus	7	60,0 – 55,0
ausreichend plus	6	54,5 – 50,0
ausreichend	5	49,5 – 45,5
ausreichend minus	4	45,5 – 39,0
mangelhaft plus	3	38,5 – 33,0
mangelhaft	2	32,5 – 27,0
mangelhaft minus	1	26,5 – 20,0
ungenügend	0	19,5 - 0

Darstellungsleistungen

In der Qualifizierungsphase I und II werden in jeder Klausur Punkte für die Darstellungsleistungen gegeben. Vorgeschlagen wird die Orientierung am Zentralabitur:

Anforderungen	Prozent der Gesamtpunktzahl
Der Prüfling führt seine Gedanken schlüssig, stringent und klar aus.	6%
Der Prüfling <ul style="list-style-type: none"> strukturiert seine Darstellung sachgerecht und übersichtlich verwendet eine differenzierte und präzise Sprache, veranschaulicht seine Ausführungen durch geeignete Skizzen, Schemata etc., gestaltet seine Arbeit formal ansprechend. 	4%

1. Allgemeines

vgl. A III.1

2. Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten/ Klausuren in der Sekundarstufe I

- entfällt -

3. Grundsätze zur Korrektur und Leistungsbewertung

Siehe oben (III)

4. Lernstandserhebung und Zentrale Vergleichsarbeit

- entfällt -

5. Mündliche Kommunikationsprüfungen

- entfällt -

6. Facharbeit

		Prozentsatz	S 1	S 2	S 3	S 4
Form	Die Schülerin / der Schüler berücksichtigt die Vorgaben hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> - des Deckblatts (gemäß Formvorgaben) - der Gliederung (mit richtiger Zählung, Seitenzahlen) - des Fließtextes (gemäß Formvorgaben) - des Anmerkungsapparates (z.B. Fußnoten) - des Literatur – und Quellenverzeichnisses - des Textumfangs (8 – 12 Seiten) 	15 %				
Sprache	Die Schülerin / der Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beherrscht die Fachsprache - formuliert verständlich - schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Wortschatz, Orthographie) - drückt sich präzise und differenziert aus 	15 %				
Inhalt	Die Schülerin / der Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erfasst die Problemstellung bzw. ist der eigenen Problemstellung gewachsen, stellt nachvollziehbare Hypothesen auf - leistet eine sachlich angemessene Reproduktion themenbezogener Fakten - transferiert in angemessener Weise Fakten, Theorien, Analysen u. a. wissenschaftliche Äußerungen auf die eigene Aufgabenstellung - prüft, bewertet, beurteilt und begründet die Ergebnisse seiner Arbeit 	35 %				
Methodische Durchführung	Die Schülerin / der Schüler <ul style="list-style-type: none"> - verweist bei ihrer / seiner Argumentation in ausgewogener Weise auf angemessene digitale und gedruckte Medien (Fachliteratur) - strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent, gedanklich klar und geht ergebnisorientiert und zielgerichtet vor - formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen - belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren - zeigt einen sicheren Umgang mit sachangemessenen Präsentationsformen (z.B. Grafiken, Bildern, Statistiken) - unterscheidet methodisch sauber hinführende, darlegende, untersuchende, beurteilende und zusammenfassende Abschnitte - beherrscht die Anwendung von chemischen Arbeitsmethoden 	35%				

IV. Sonstige Leistungen im Unterricht

1. Allgemeines

vgl. A IV.1

2. Definitionen der Notenbereiche

vgl. A IV.2

3. Fachspezifische Kriterien der Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht (SI)/ Sonstige Mitarbeit (SII)

Zu den Leistungen im Bereich der Sonstigen Leistungen im Unterricht (SI)/ Sonstige Mitarbeit (SII) gehören, z.B.:

- Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Partner-, Gruppenarbeit
- Hausaufgaben
- Lerndokumentation (Heftführung, Mappe/ Portfolio, Lerntagebuch etc.)
- Protokolle
- Referate/ Präsentationen
- Projektarbeit
- Schriftliche Übungen

Gewichtung und Berücksichtigung der einzelnen Formen können variieren. Dabei kann die Lehrperson folgende Kriterien zur Bewertung heranziehen:

B IV.3a) Unterrichtsgespräch und Experimente

Bewertungsraster Unterrichtsgespräch

Für die Bewertungsraster gilt folgende Einstufung:

S 1 entspricht : Leistungen sind in besonderem Maße erfüllt

S 2 entspricht: Leistungen sind in vollem Maße erfüllt

S 3 entspricht: Leistungen sind in angemessener Weise erfüllt

S 4 entspricht: Leistungen sind in unzureichendem Maße erfüllt

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Quantität	in jeder Stunde mehrfache Meldungen verteilt über verschiedene Phasen des Unterrichts	fast in jeder Stunde mehrfache Meldungen oder in jeder Stunde mindestens eine Meldung	seltene/unregelmäßige Meldungen; „Saisonarbeit“; Beiträge häufig nur auf Aufforderung	Meldung nur im Ausnahmefall; Beiträge (nahezu) ausschließlich auf Aufforderung
Inhaltliche Qualität	anspruchsvolle Transferleistungen; Einbringung weiterführender Gedanken; fächerverbindende Ansätze; differenziertes Urteilsvermögen	durchweg richtige Reproduktion von Fakten und Zusammenhängen; Fähigkeit zur Anknüpfung an Vorwissen; einfache Transferleistungen	im Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus gerade thematisierten Sachbereichen	nur bruchstückhafte oder fehlerhafte Reproduktion von Fakten; klar erkennbare Schwierigkeiten, Zusammenhänge herzustellen
Methodenkompetenz	problemloses Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; sicherer und selbstständiger Umgang mit chemischen Arbeitsmaterialien; korrekte Auswertung von Bildern, Tabellen, Diagrammen etc.; Fähigkeit zur Materialkritik	vereinzelt Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; in Grundzügen selbstständiger Umgang mit chemischen Materialien; korrektes Lesen von Tabellen, Diagrammen etc.	häufiger Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; Probleme im Umgang mit chemischen Arbeitsmaterialien; vereinzelt Fehler beim Lesen von Tabellen, Diagrammen etc.	massive Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; unselbstständiger Umgang mit chemischen Materialien; häufiger Fehler beim Lesen von Tabellen, Diagrammen, etc.
Sprachliche Darstellungsleistung	durchweg korrekte Verwendung von Fachtermini; präzise sachliche Ausdrucksweise; Lieferung längerer, stringenter Beiträge	in der Regel korrekte Verwendung von Fachtermini; sachliche Ausdrucksweise; Lieferung längerer Beiträge, denen es vereinzelt an Stringenz mangelt	häufiger fehlende/fehlerhafte Verwendung von Fachtermini; vereinzelt Formulierungsschwierigkeiten und umgangssprachliche Wendungen; Vorherrschen von Kurzbeiträgen	meist fehlende/fehlerhafte Verwendung von Fachtermini; häufiger Einsatz von Umgangssprache; unklare Aussagen; Vorherrschen von Halbsatz- oder Ein-Wort-Antworten
Arbeitsverhalten	ständige Ansprechbarkeit; durchweg konzentrierte und produktive Arbeitsweise; zuverlässige Erledigung von Aufgaben (Referate und HA); Arbeitsmaterialien immer auf Tisch bereitliegend; pfleglicher Umgang mit chemischen	Ansprechbarkeit meist gegeben; in der Regel konzentrierte und produktive Arbeitsweise; insgesamt zuverlässige Erledigung von Aufgaben (Referate und HA); Arbeitsmaterialien meist bereit; meistens pfleglicher Umgang mit chemischen Materialien	häufiger Unaufmerksamkeit; unkonzentrierte, häufig wenig produktive Arbeitsweise; mehrfache Nichterledigung von Aufgaben (Referate und HA); vereinzelt ohne Arbeitsmaterialien; seltener pfleglicher	stark ausgeprägte Unaufmerksamkeit bis hin zu Unterrichtsstörungen; kaum Ergebnisse; häufige Nichterledigung von Aufgaben (Referate und HA); wiederholt ohne Arbeitsmaterialien; kein pfleglicher Umgang mit chemischen Materialien
Interaktions- und Teamleistung	durchweg Zuhören, was andere sagen; Eingehen auf Beiträge von Mitschülern in angemessener Form; Einhaltung von Gesprächsregeln; Fähigkeit, mit allen Mitschülern produktiv zusammenzuarbeiten; ausgeprägte Kritikfähigkeit	meist Zuhören, was andere sagen; vereinzelt Eingehen auf Beiträge von Mitschülern; Einhaltung von Gesprächsregeln; Fähigkeit, mit selbst gewählten Mitschülern produktiv zusammenzuarbeiten; allgemeine Kritikfähigkeit	kaum Zuhören, was andere sagen; kein Eingehen auf Beiträge von Mitschülern; vereinzelt Nichteinhaltung von Gesprächsregeln; geringe Produktivität bei Zusammenarbeit mit Mitschülern; geringe Kritikfähigkeit	kein Zuhören, was andere sagen; häufige Nichteinhaltung von Gesprächsregeln; fehlende Fähigkeit/ Bereitschaft, mit Mitschülern zusammenzuarbeiten; mangelnde Kritikfähigkeit

Bewertungsraster: Experimente

Experimente sind ein wesentlicher Bestandteil naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen. Die Kriterien für die Experimente gelten für alle naturwissenschaftlichen Fächer an unserer Schule. Ziel ist es den Schülern diese Methode schrittweise (d.h. im Laufe ihrer Schullaufbahn) näher zubringen, so dass sie in der Qualifizierungsphase für das Abitur in der Lage sind von der Planung bis zum Protokoll die Anforderungen an das selbstständige Experimentieren erfüllen können.

		S 1	S 2	S 3	S 4
Planung von Experimenten (Methoden-/Fachkompetenz)	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete Fragestellung finden und sauber ausformulieren - Aufstellen einer Hypothese - Realistische und zielgerichtete Planung (z.B. Auswahl geeigneter Gerätschaften) - Angemessene und vollständige Verschriftlichung (u. a. Fragestellung, verwendete Materialien, beschriftete Skizze) - Beachtung der zur Verfügung stehenden Zeit (Zeitökonomie) 				
Durchführung (Sozial- /Fach- / Lernkompetenz; Erkenntnisgewinnung)	<ul style="list-style-type: none"> - Organisierte Materialbeschaffung (Absprache innerhalb der Gruppe) - Sachgerechter Umgang mit Geräten und Materialien - Einhaltung von Sicherheitsaspekten - Ordentlicher und übersichtlicher Versuchsaufbau - Sorgfältiges und genaues Arbeiten (u. a. Erhebung / Ablesen von Messwerten, Herstellung von Reagenzien) - Notieren von Beobachtungen und Messwerten - Fachgerechte Entsorgung - Ordnungsgemäßes Wegräumen der verwendeten Materialien 				
Auswertung (Fachkompetenz; Erkenntnisgewinnung)	<ul style="list-style-type: none"> - Verschriftlichung - Hypothesenüberprüfung - Fehlerbetrachtung - prüft, bewertet, beurteilt und begründet die Ergebnisse seiner Arbeit 				
Versuchsprotokoll (Fach-/Methodenkompetenz)	<p>Das Protokoll ist in fachlich angemessener Sprache und in vollständigen Sätzen zu verfassen. Ein vollständiges Protokoll enthält folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überschrift / Thema / Hypothese / Fragestellung - Versuchsaufbau (Materialliste, beschriftete Skizze, Sicherheitshinweise, Versuchsaufbau in Worten) - Versuchsdurchführung in Worten - Beobachtung - Auswertung (rechnerisch, graphisch, in Worten), Fazit - Fehlerbetrachtung, gegebenenfalls auch ein Vergleich mit Literaturangaben / -werten 				

B IV.3b) Partner- /Gruppenarbeit

Bewertungsraster: Bewertung der Gruppenarbeitsprozesse

		S 1	S 2	S 3	S 4
Teamarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Arbeiten - Sinnvolle Aufgabenverteilung 				
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Sach – und fachbezogener Austausch - Respektvoller Umgangston in der Gruppe 				
Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> - Rücksichtsvoller Umgang mit MitschülerInnen, der Lehrperson und den Materialien - Einhaltung von Absprachen 				
Zielstrebigkeit/Zeitmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstorganisation, die zügigen Beginn ermöglicht: Bereithaltung aller benötigten Materialien 				

B IV.3c) Hausaufgaben

vgl. A IV.3c und IV 3d) + 3e)

B IV.3d) Lerndokumentationen (Heftführung, Mappe, Lerntagebuch)

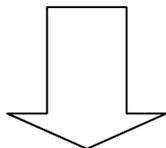
Bewertungsraster: Heft-/Mappenführung

		S 1	S 2	S 3	S 4
Vollständigkeit	<ul style="list-style-type: none">- in Hinblick auf- Arbeitsblätter,- Tafelbilder /Mitschriften,- erteilte Schul-/Hausaufgaben				
Übersichtlichkeit	<ul style="list-style-type: none">- richtige Reihenfolge,- hervorgehobene Überschriften,- Datum,- Inhaltsverzeichnis				
Sauberkeit und Sorgfalt	<ul style="list-style-type: none">- leserliche Schrift,- sauberes Schriftbild,- saubere Zeichnungen,- keine Eselsohren				
Sprachliche Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none">- sprachliche Richtigkeit,- Verständlichkeit,- Standard-/Fachsprache				
Inhaltliche Leistung	<ul style="list-style-type: none">- Umfang und inhaltliche Qualität der Aufgabenlösungen,- eigenständige Ergänzungen				

B IV.3e) Protokolle

Siehe auch B IV.3a) Experimente

Folgende Kriterien werden mit zunehmend höher wertiger Gewichtung zur Beurteilung herangezogen:



- Vollständigkeit
- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- sachlogische Abfolge
- strukturierte und sprachlich angemessene Darstellungsform

B IV.3f) Referate / Präsentationen (Plakate, Powerpoint-Präsentation etc.)

Bewertungsraster: Referate und Präsentationen von Ergebnissen aus Gruppen -/ Projektarbeiten

Verlässlichkeit und Zeitmanagement sind nicht nur im Unterricht, sondern auch im späteren Leben von großer Bedeutung. Daher sollte auf Folgendes geachtet werden:
Wenn ein Referat bzw. eine Präsentation aus selbst zu vertretenden Gründen nicht termingerecht gehalten werden kann, entspricht dies einer nicht angefertigten Hausarbeit

Kriterium	Ausführungen	S 1	S 2	S 3	S 4
Inhalt und Aufbau					
Gliederung	- Sinnvoller Aufbau, - Einleitung - Hauptteil - Schluss				
Richtigkeit	- Fachlich korrekt				
Schwerpunktsetzung	- Reduktion auf Wesentliches, - Nennung aller zentralen Punkte				
Nachvollziehbarkeit	- „roter Faden“, - sinnvolle Reihenfolge, - Erläuterung von Fachtermini, - der Zuhörerschaft angemessene Schwierigkeit				
Vortrag					
Freies Sprechen	- Freier Vortrag (kein Ablesen); - Einhaltung der Redezeit				
Sprechweise	- Flüssig, - deutlich, - laut, - nicht zu schnell, - moduliert				
Wortwahl/Formulierung	- Zielsprache: - klar und verständlich; - nachvollziehbarer Satzbau; - Vermeidung von Umgangssprache und Füllwörtern				
Verständlichkeit der Aussprache					
Körpersprache	- Blickkontakt, - Mimik und Gestik, - Körperhaltung				
Weitere Wahrnehmungskanäle (z.B. Plakat, Power-Point-Präsentation, Folie, Standbild, Hörprobe)					
Funktionalität	- Den Vortrag sinnvoll unterstützende Auswahl, - dem Inhalt angemessen				
Ausgewogenheit	- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Umfang von Vortrag und Veranschaulichung				
Gestaltung	- Technik (Übersichtlichkeit, Lesbarkeit, Lautstärke, Erkennbarkeit,) - ansprechend, - sorgfältig aufbereitet				

Hinweis: Handout liegt bei einer entsprechenden Kurs-Vereinbarung vor Beginn der Präsentation vor (ab Klasse 9); das Nicht- Vorliegen entspricht einer nicht gemachten Hausaufgabe.

B IV.3g) Projektarbeit

vgl. A IV.3g

B IV.3h) Schriftliche Übungen

vgl. A IV.3h

V. Nachteilsausgleich

vgl. A V